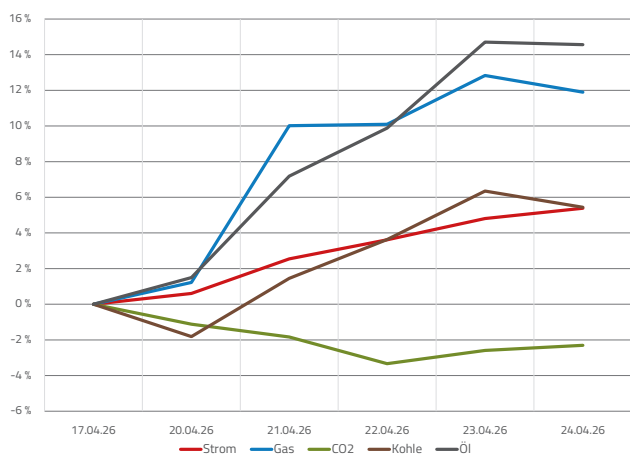


WeeklyReport

Inhalt

1. Preis- und Marktüberblick	01
2. Rückblick	02
3. Wetter	03
4. Ausblick	04
5. Strom- und Gasmarkt	05
6. Zertifikate	07
7. Kohle, Öl und Wechselkurse	08
8. Hedging View	09
9. Disclaimer	12

Energiemarktentwicklung KW 17



Preis- und Marktüberblick

Schlusskurse 24.04.26

Strom Base Frontjahr		Strom Base Spot		TTF Gas Frontjahr		THE Gas Frontjahr	
92,75 €		98,35 €		36,97 €		39,10 €	
1W Perf. ▲	5,39%	1W Perf. ▲	0,65%	1W Perf. ▲	11,89%	1W Perf. ▲	11,71%
SMA200	84,82 €	SMA200	95,90 €	SMA200	29,79 €	SMA200	31,52 €
52W High	104,01 €	52W High	220,52 €	52W High	50,60 €	52W High	51,85 €
52W Low	73,85 €	52W Low	-16,34 €	52W Low	24,33 €	52W Low	26,17 €

EUA (CO2) Front-Dez.		EUA2 (CO2) Dez. 28		Brent Crude		Kohle API#2 Frontjahr	
75,03 €		66,84 €		105,88 €		116,25 €	
1W Perf. ▼	-2,30%	1W Perf. ▼	-3,34%	1W Perf. ▲	16,54%	1W Perf. ▲	6,68%
SMA200	78,50 €	SMA200	66,45 €	SMA200	70,83 \$	SMA200	109,23 €
52W High	93,80 €	52W High	93,25 €	52W High	109,77 \$	52W High	135,18 €
52W Low	63,07 €	52W Low	37,13 €	52W Low	58,68 \$	52W Low	95,94 €

Datenquellen: EEX (Strom, THE), ICE Index (TTF, EUA), ICE Futures (Kohle, Brent), EPEX Spot (Spot)

Management Summary

Auch in der vergangenen KW 17 stand die festgefahrene Lage am Persischen Golf weiter im Mittelpunkt: Trotz einer überraschenden Verlängerung der Waffenruhe blieb die Straße von Hormus de facto gesperrt. Die täglichen Kurswechsel des Weißen Hauses sorgten für erhebliche Volatilität: Trumps Bombardierungsdrohung im CNBC-Interview trieb die Energiemärkte am Dienstag wieder nach oben, bevor die Waffenruheverlängerung die Risikoprämien wieder dämpfte. Der Brent Crude Frontmonat übersprang dennoch erneut die Marke von 100 US-Dollar/bbl.

Auf der Angebotsseite erholten sich die norwegischen Gasexporte nach umfangreichen Wartungsarbeiten an Troll und Aasta Hansteen von unter 250 auf rund 300 Mcm/d, bleiben jedoch unter Vorjahresniveau. Die Inbetriebnahme des US-LNG-Terminals Golden Pass liefert ein erstes Entlastungssignal, reicht aber nicht aus, um die strukturelle Knappheit zu überbrücken. Europas Speicherauffüllung bleibt auf rekordhohe LNG-Zuflüsse angewiesen, während die asiatischen Importe im April auf den niedrigsten Stand seit 2020 sanken.

Für die aktuelle Handelswoche ist keine grundlegende Entspannung in Sicht. Zwar sagte US-Präsident Trump die Reise der amerikanischen Verhandler nach Pakistan ab, doch der iranische Außenminister Araghtschi setzte seinen Diplomatenzug nach Islamabad fort. Bemerkenswert bleibt, dass der Preisanstieg trotz eines historisch beispiellosen Angebotseinbruchs infolge der Hormus-Sperrung deutlich moderater ausfiel als bei früheren geopolitischen Schocks. Dies darf jedoch nicht über die strukturelle Angebotsverknappung hinwegtäuschen: Goldman Sachs beziffert den Rückgang der Rohölförderung am Persischen Golf allein im April auf rund 14,5 Mio. Fass pro Tag. Selbst bei sofortiger Wiederaufnahme der Förderung rechnen Analysten mit einer Erholungsdauer von mehreren Monaten bis hin zu zwei Jahren – so die Einschätzung von IEA-Chef Birol. Die weltweiten Rohölbestände nähern sich unterdessen einem Rekordtief, mit spürbaren Folgen auch für Raffinerieprodukte.

Rückblick

Pattsituation am Persischen Golf

Nachdem die Handelswoche 16 noch zwischen der Verschärfung der US-Seeblockade und der vagen Hoffnung auf einen diplomatischen Durchbruch gestanden hatte, machte sich in der vergangenen Woche die Erkenntnis breit, dass die Lage in Nahost in einer zähen Pattsituation steckt. Die Woche begann damit, dass die USA ein iranisches Frachtschiff beschlagnahmten, woraufhin die Energiemärkte mit deutlichen Aufschlägen in den Handel starteten. Im Wochenverlauf folgten dann allerdings widersprüchliche Signale: Während die physische Sperrung der Straße von Hormus de facto bestehen blieb, schwankte die Marktstimmung täglich zwischen der Furcht vor einer unmittelbaren Eskalation und der Hoffnung auf eine verhandelte Lösung.

Trump zwischen Eskalation und Waffenruhe

Die Volatilität der Woche wurde wieder einmal maßgeblich durch die erratische Kommunikation des Weißen Hauses getrieben. Nachdem die Energiemärkte am Dienstag zunächst leicht nachgaben, sorgten Äußerungen von US-Präsident Trump in einem CNBC-Interview für eine abendliche Rally: Mit der Drohung, er erwarte zu „bombardieren“, falls keine Einigung erzielt werde, und der Ablehnung einer Fristverlängerung stieg allein das TTF Gas Frontjahr um 5,3 Prozent. Doch das Bild drehte sich erneut, als Trump kurz vor Ablauf des Ultimatums eine überraschende, zeitlich zunächst unbestimmte Verlängerung der Waffenruhe verkündete, wohl primär auf Ersuchen Pakistans. Diese Atempause erwies sich jedoch als fragil. Zur Wochenmitte konkretisierte Washington die Frist auf lediglich drei bis fünf Tage, während der Iran mit der Beschlagnahmung zweier weiterer Schiffe und Angriffen auf die zivile Schifffahrt antwortete. Die Ankunft der dritten US-Flugzeugträgerkampfgruppe um die USS George H.W. Bush unterstreicht die militärische Drohkulisse, während Teheran die Aufhebung der Hafensperre als unverhandelbare Vorbedingung für Gespräche zementiert. In diesem Umfeld hat auch der Brent Crude Frontmonat wieder die Marke von 100 US-Dollar/bbl übersprungen.

Norwegische Erholung und steigendes US-LNG-Angebot

Abseits der Schlagzeilen aus Nahost zeigten die fundamentalen Daten ein gemischtes Bild. Die in der Vorwoche dominierenden massiven Wartungsarbeiten in Norwegen, insbesondere am Gasfeld Troll, liefen teilweise aus. Die Exportnominierungen erholten sich von einem Wochentief von unter 250 Mio. Kubikmeter pro Tag (mcm/d) auf rund 300 mcm/d gegen Ende der Woche. Dennoch bleibt das Exportniveau mit einem Minus von rund 8 Prozent zum Vorjahr wegen laufender Instandhaltungen

an Feldern wie Aasta Hansteen und Troll eingeschränkt. Ein wichtiges Entlastungssignal kam aus den USA: Das LNG-Terminal Golden Pass nahm mit der Verladung der „Al Qaiyyah“ den Exportbetrieb auf. Dies kann jedoch die strukturelle Knappheit nur bedingt abfedern. Der aktuelle ENTSOG Summer Supply Outlook verdeutlicht die Herausforderung: Um das 90-Prozent-Speicherziel bis zum Winter zu erreichen, ist Europa auf durchgehend hohe LNG-Zuflüsse angewiesen. Die derzeitigen Importe von 4.200 bis 4.600 GWh/Tag liegen jedoch unter den erforderlichen Werten.

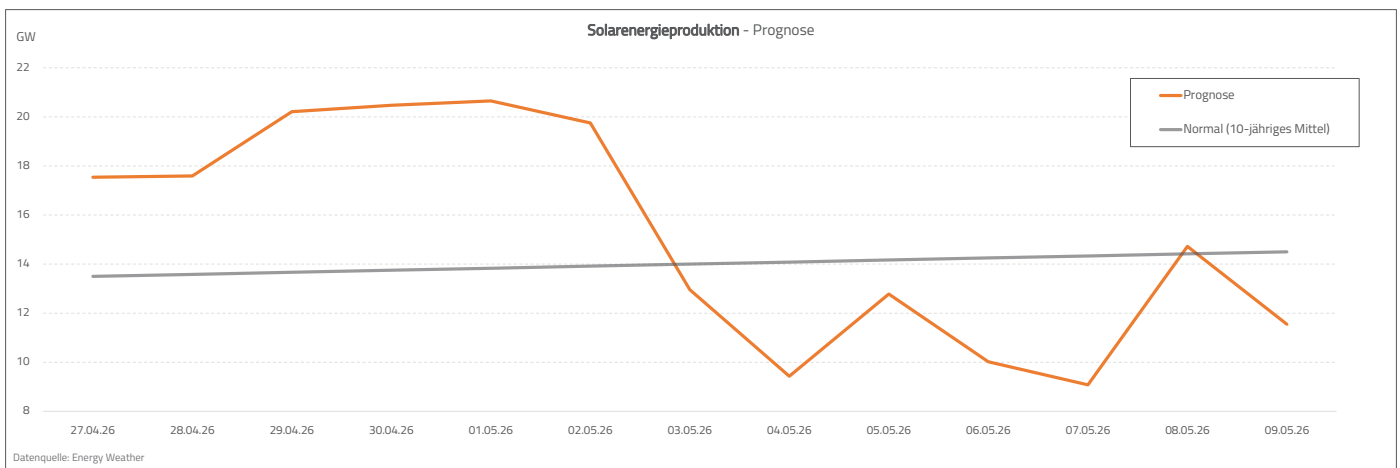
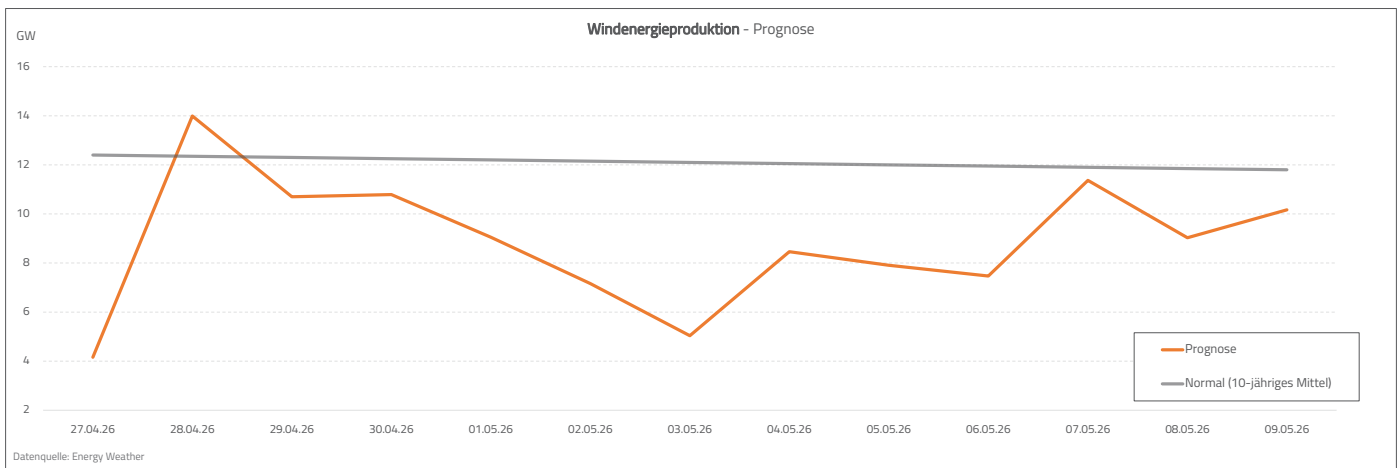
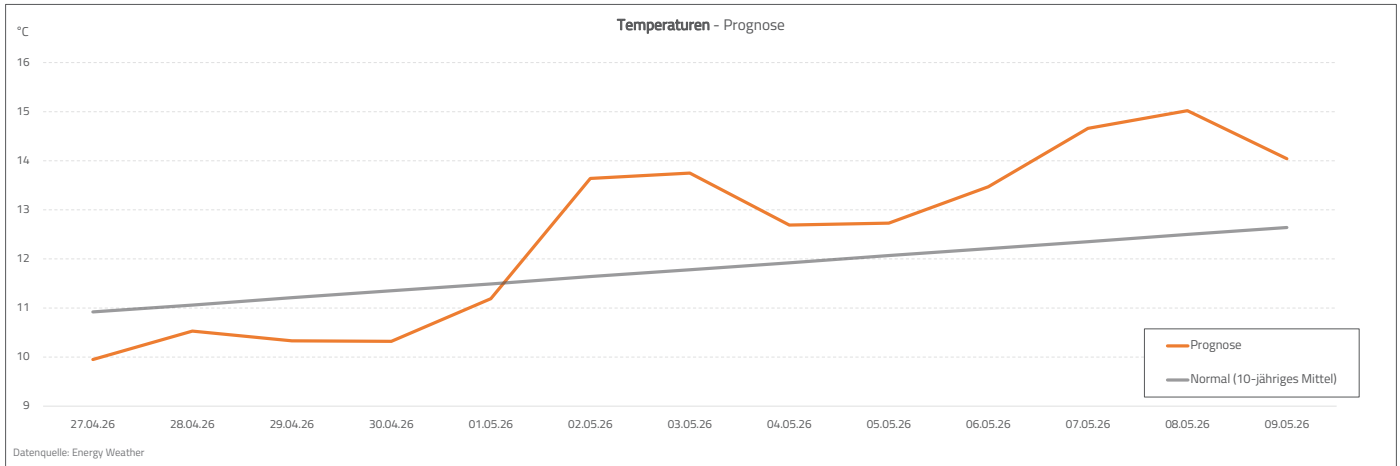
Von „Glück“ kann man daher sprechen, dass die asiatischen LNG-Importe im April auf den niedrigsten Stand seit Juni 2020 zusteuern, Kpler schätzt die Gesamtmenge auf lediglich rund 19 Mio. Tonnen, nach 20,7 Mio. im März und 26,3 Mio. im Dezember. Getrieben wird diese Schwäche primär durch China, dessen Importe voraussichtlich auf 3,4 Mio. Tonnen gesunken sind, den tiefsten Wert seit April 2018. Das Reich der Mitte nutzte dabei auch die hohen Preisniveaus des Vormonats für Rekord-Weiterverkäufe von rund 720.000 Tonnen LNG. Diese momentane Zurückhaltung ist aber keinesfalls ein Anzeichen für eine gesättigte asiatische Nachfrage, denn die Konjunkturdaten der Region fielen überraschend robust aus. Stattdessen agiert Asien äußerst preissensibel und flexibel. Während einige Käufer zuletzt verstärkt auf Kohle auswichen, kehren nun erste Staaten aufgrund von Versorgungsengpässen an den Spotmarkt zurück. Pakistan etwa sah sich nach großflächigen Stromausfällen gezwungen, erstmals seit zwei Jahren wieder LNG-Ladungen auf dem Spotmarkt auszuschreiben, da die gewohnten Lieferungen aus Katar durch die Hormus-Blockade ausblieben. Dass die Konkurrenzsituation auch weiterhin Bestand hat, belegt die Umleitung des US-LNG-Tankers „Greenery“, der am 23. April seinen Kurs von Deutschland in Richtung Asien änderte.

Ein kritischer, aber stabiler Schwebezustand

Die Energiemärkte beenden die KW 17 in einem Zustand, den man als „kritisch, aber stabil“ bezeichnen kann. Die geopolitische Risikoprämie ist fest eingepreist, doch solange keine großflächige militärische Zerstörung der Infrastruktur erfolgt, bleibt das Aufwärtspotenzial ebenso begrenzt wie der Spielraum für signifikante Abschlüsse angesichts der geschlossenen Straße von Hormus. Die Marktteilnehmer haben sich vorerst mit der Pattsituation arrangiert, während die physische Versorgungssicherheit Europas zunehmend von der Konstanz der globalen LNG-Ströme und der Disziplin bei der Speichereinspeicherung abhängt.

WeeklyReport

Wetter



Ausblick

Unsicherheit hält Notierungen hoch

Mit Ausnahme der EUAs haben sich von Dienstag letzter Woche an die von uns betrachteten fossilen Energieträger und Strom sukzessive nach oben bewegt, was in erster Linie der unsicheren Lage im Nahen Osten geschuldet war. Dies dürfte in dieser Woche so bleiben, nachdem am Freitag US-Präsident Donald Trump die Reise der US-Verhandler nach Pakistan zwar absagte, am Sonntag aber der iranische Außenminister Abbas Araghtsch nach Abschluss seines Besuchs im Oman und vor seiner Weiterreise nach Russland erneut nach Islamabad gekommen ist. Zur Beruhigung der strapazierten Nerven der Marktteilnehmer trägt sicherlich auch nicht bei, dass (nicht nur) Donald Trump nach Schüssen beim traditionsreichen Korrespondentendinner in Sicherheit gebracht werden musste.

Widersprüchliche Signale von der Weltwirtschaft

Die Schließung der Straße von Hormus führte zwar zu einem der stärksten jemals verzeichneten Einbrüche des Erdöl- und Erdgasangebots. Der Anstieg der Energiepreise fiel aber bislang deutlich geringer aus als 2022 oder bei anderen geopolitischen Schocks. Trotzdem droht kurzfristig auch in den USA eine Wachstumsverlangsamung aufgrund des Kaufkraftverlustes der privaten Haushalte und deren arg getrübtter Stimmung. Die entsprechende Umfrage der Universität Michigan unterbot im April mit 49,8 Punkten das vorherige historische Tief von 50,0 Punkten im Juni 2022, wenn auch nur knapp. Die Stimmung der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, sei es diejenige aus Philadelphia oder aus New York sowie der Einkaufsmanagerindex von S&P Global im April, präsentierte sich dagegen erstaunlich robust. Zudem verläuft die laufende Berichtssaison unter dem Strich bislang ordentlich. In den USA dürfte daher ein uneinheitlicher Mix aus nachlassendem Konsum und steigenden Unternehmensausgaben das grundsätzlich solide BIP-Wachstum nicht gefährden. Den größten Einfluss auf diese Einschätzung haben die Finanzbedingungen, denn das bisherige Ausbleiben einer wesentlichen und nachhaltigen Verschärfung während eines massiven Energieversorgungsschocks ist beispiellos in der Geschichte. Deutlich weniger positiv ist die Lage in Europa bzw. in Deutschland. Hatte die überraschende Verbesserung der Einkaufsmanagerindizes des Verarbeitenden Gewerbes im April Mitte letzter Woche noch die Hoffnung geschürt, dass dem Beispiel der USA gefolgt werden könne, wurde diese mit dem sehr schwachen ifo-Geschäftsklima am Freitag, das letzten Endes den Einbruch des ZEW-Index bestätigte, zu Grabe getragen (siehe dazu „Trading Update“). So gesehen bleibt es wieder einmal den USA und mit Abstrichen China/Indien vorbehalten, die Weltwirtschaft auf Wachstumskurs zu halten. Stand heute ist die Aussicht dafür allerdings gegeben.

Engpass bei Erdöl und Erdgas

Abgesehen von der unsicheren geopolitischen Lage sowie mit Einschränkungen auch der konjunkturellen Entwicklung sprechen die spezifischen

Faktoren gegen eine schnelle und deutliche Verbilligung von Erdöl, Erdgas, Kohle und damit auch von Strom. So schätzt die US-Investmentbank Goldman Sachs, dass die Rohölförderung im Persischen Golf im April um rund 14,5 Mio. Fass pro Tag zurückging. Selbst bei einer vollständigen Wiederaufnahme der Förderung wird die Erholung voraussichtlich mehrere Monate dauern, was auf die Überprüfung der Bohrlochintegrität, die Erschöpfung der Vorräte und die Transportbeschränkungen zurückzuführen ist. Derweil nähern sich die weltweiten Rohölbestände einem Rekordtief, was sich auch auf die Raffinerieprodukte auswirkt. Einige Analysten gehen sogar davon aus, dass die Rückkehr zu normalen Fördereraten nicht bis Juni, sondern bis Ende des Jahres dauern dürfte. Laut IEA-Chef Birol könnte die Rückkehr sogar bis zu zwei Jahre in Anspruch nehmen. In den sieben Wochen nach Beginn des Krieges im Nahen Osten hat die Welt Berechnungen zufolge 474 Mio. Fass an Ölvorräten verloren. Die Schätzungen von Goldman Sachs für den gesamten weltweiten Ölverbrauch (einschließlich der „unsichtbaren“ Lagerbestände an raffinierten Produkten außerhalb der OECD) ergaben bislang einen Verbrauch von lediglich 10,9 Mio. Fass pro Tag im April - den stärksten monatlichen Rückgang seit 2017. So gesehen ist ein Preisniveau für Brent von gut 100 US-Dollar/bbl aktuell tatsächlich zwar als erstaunlich günstig einzustufen. Dennoch gehen die Rohstoffexperten von Standard Chartered davon aus, dass ein Rohölpreis von 95 US-Dollar/bbl ein fragiles Gleichgewicht zwischen der Hoffnung auf eine Entspannung der Lage und einer zunehmenden strukturellen Verknappung der physischen Angebotslage widerspiegelt. Das Risiko bleibt jedoch unseres Erachtens erhöht, da der Markt die russischen Versorgungsrisiken angesichts der zunehmenden ukrainischen Angriffe auf russische Ölanlagen offenbar weitgehend ausblendet. Für Erdgas ist die Konstellation nicht besser. Zwar entlastet die geringere Flüssigerdgasnachfrage Asiens den Weltmarkt (siehe Rückblick). Dennoch warnte der Finanzchef des italienischen Energiekonzerns Eni davor, dass die europäische Nachfrage die TTF-Gaspreise auf 50 EUR/MWh oder mehr treiben könnte, wenn die Speicher vor dem Winter wieder gefüllt werden (müssen). Aus dem gleichen Grund erhöhte die US-Investmentbank JP Morgan ihre TTF-Gaspreisprognose für den Sommer auf 55 bis 60 Euro/MWh. Italien wiederum erwägt seine Kohlekraftwerke wieder in Betrieb zu nehmen, falls die Erdgaspreise auf 70 Euro/MWh steigen. Laut dem jüngsten Quartalsbericht der IEA hat sich der weltweite Erdgasmarkt aufgrund des Konflikts im Nahen Osten deutlich verändert. Ein massiver Angebotsschock hat die Marktgrundlagen gestört und eine erwartete Welle neuer LNG-Lieferungen verzögert. Die Kombination aus kurzfristigen Lieferengpässen und einem verlangsamten Kapazitätswachstum könnte zwischen 2026 und 2030 zu einem kumulierten LNG-Verlust von rund 120 Milliarden Kubikmetern führen. Alles in allem bleiben wir daher auch in dieser Woche bei unserer „neutralen bis leicht bullischen“ Einschätzung für die fossilen Energieträger und damit Strom.

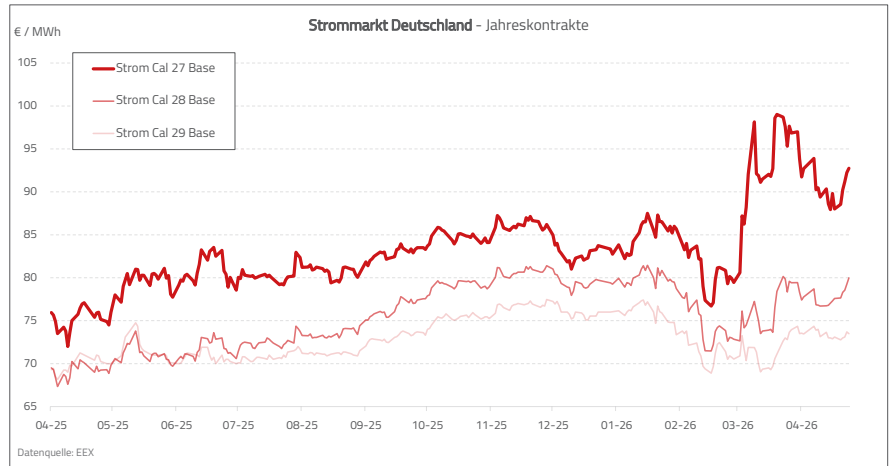
Weekly Report

⚡ Strom

Jahreskontrakte

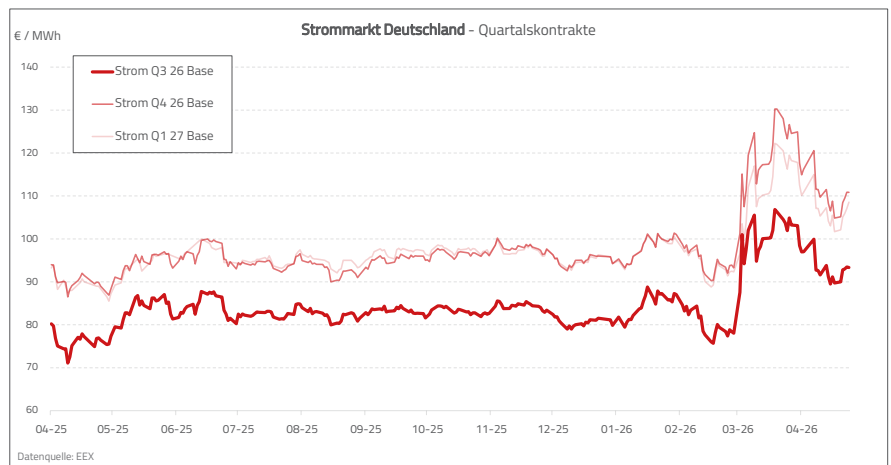
Base	2027	2028	2029
Letzter Kurs	92,75 €	79,99 €	73,49 €
12 Monathoch	104,01 €	82,35 €	78,05 €
12 Monatstief	73,85 €	68,40 €	68,60 €
Wochentendenz	↗		

Peak	2027	2028	2029
Letzter Kurs	96,90 €	85,78 €	80,40 €
12 Monathoch	109,60 €	87,19 €	82,99 €
12 Monatstief	80,50 €	75,42 €	74,10 €
Wochentendenz	↗		



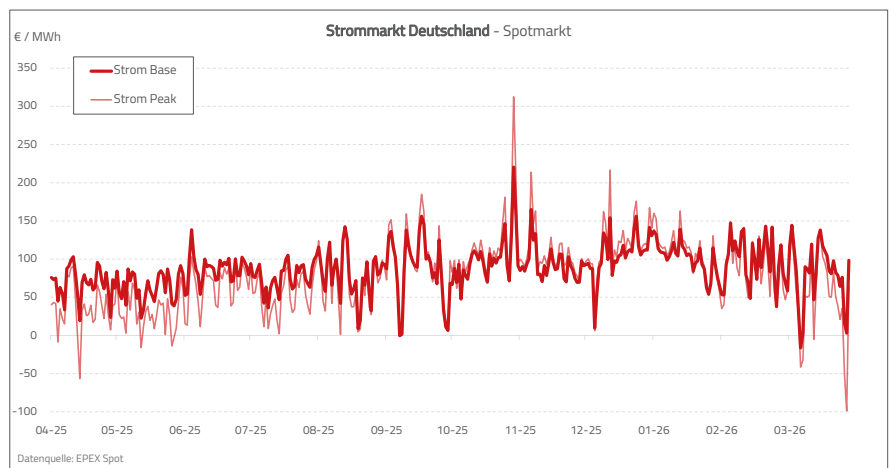
Quartalskontrakte

Base	Q3 26	Q4 26	Q1 27
Letzter Kurs	93,35 €	110,84 €	108,55 €
12 Monathoch	107,79 €	131,69 €	123,03 €
12 Monatstief	75,72 €	87,44 €	85,99 €



Spotmarkt

	Base	Peak
27.04.2026	98,35 €	63,70 €
26.04.2026	2,99 €	-98,90 €
25.04.2026	16,13 €	-51,70 €
24.04.2026	76,11 €	35,54 €
23.04.2026	64,21 €	20,92 €
22.04.2026	78,67 €	38,35 €



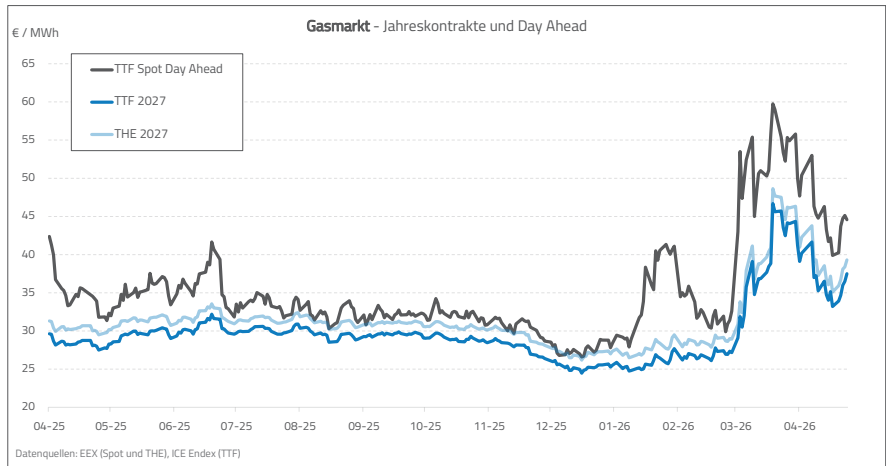
Weekly Report



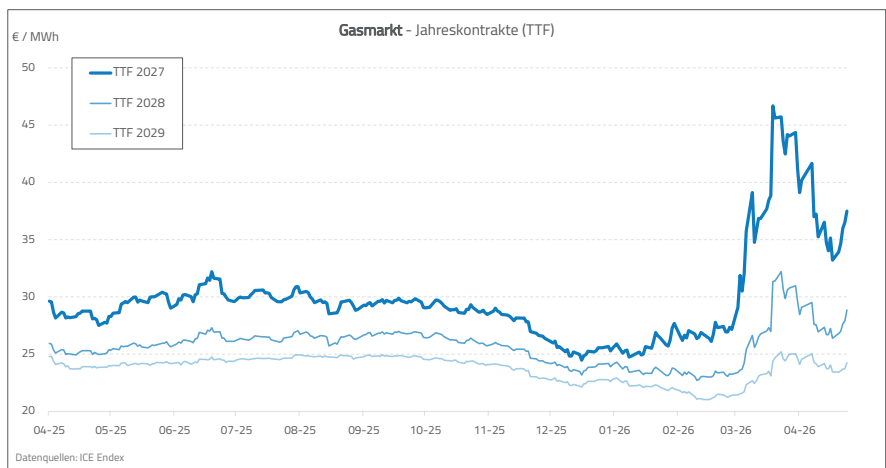
Jahreskontrakte und Day Ahead

Spot	TTF	THE
24.04.2026	44,58 €	44,75 €
23.04.2026	45,13 €	45,63 €
22.04.2026	44,75 €	45,00 €
21.04.2026	43,71 €	44,63 €
20.04.2026	40,25 €	40,33 €
17.04.2026	39,90 €	40,00 €

THE	2027	2028	2029
Letzter Kurs	39,10 €	29,80 €	25,70 €
12 Monathoch	51,85 €	34,78 €	26,98 €
12 Monatstief	26,17 €	24,55 €	22,80 €
Wochentendenz	↗		



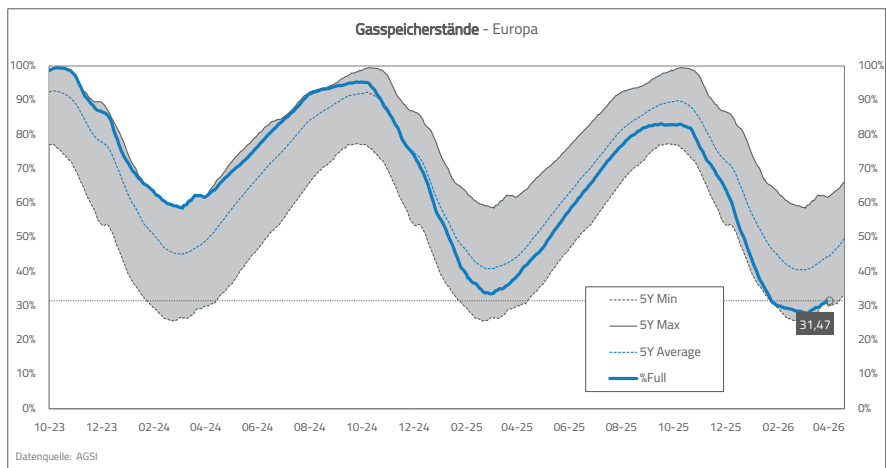
TTF	2027	2028	2029
Letzter Kurs	36,97 €	28,50 €	24,30 €
12 Monathoch	50,60 €	34,65 €	26,60 €
12 Monatstief	24,33 €	22,67 €	20,85 €
Wochentendenz	↗		



Gasspeicherstände

Europa	2026	2025	2024
25. Apr	31,47%	38,14%	61,74%
24. Apr	31,19%	37,92%	61,85%
23. Apr	30,95%	37,73%	61,98%
22. Apr	30,82%	37,54%	62,12%
21. Apr	30,70%	37,32%	62,24%

Gasspeicher	Europa	Deutschland
Aktuell	31,47%	24,38%
Vortag	31,19%	24,09%
Vorjahr	38,14%	31,63%
5-Jahresmaximum	61,74%	66,88%
5-Jahresminimum	31,47%	24,38%
5-Jahresdurchschnitt	44,35%	44,54%

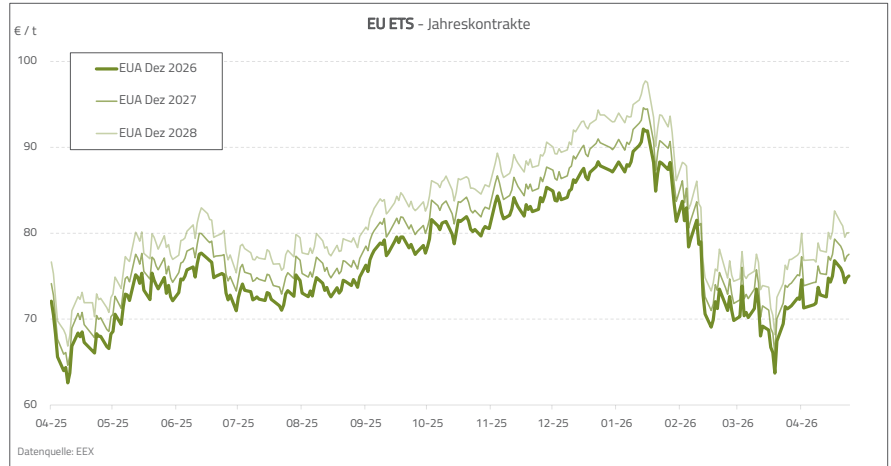


WeeklyReport

Zertifikate

EU ETS

€/t	Dez 26	Dez 27	Dez 28
Letzter Kurs	74,91 €	77,46 €	80,09 €
12 Monathoch	92,24 €	94,80 €	97,72 €
12 Monatstief	63,67 €	65,92 €	68,20 €
Wochentendenz	➔		



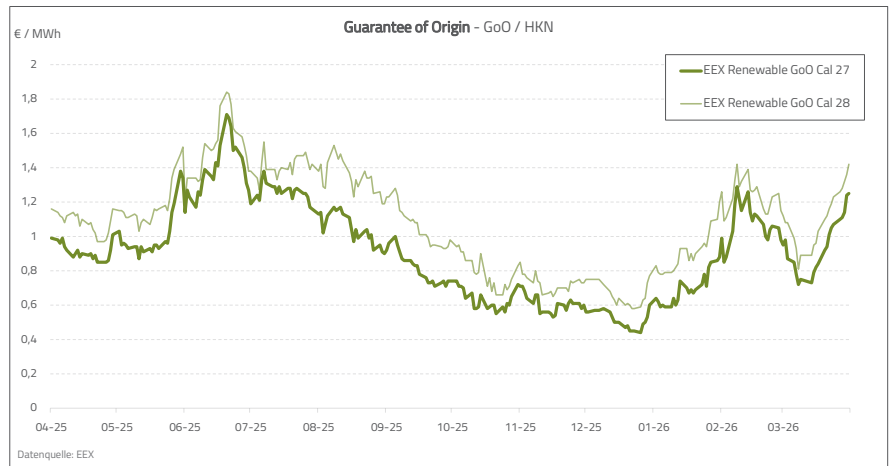
EU ETS 2

€/t	Dez 28	Dez 29	Dez 30
Letzter Kurs	66,84 €	68,99 €	71,25 €
12 Monathoch	93,25 €	101,51 €	78,32 €
12 Monatstief	37,13 €	40,18 €	43,41 €



HKNs

€/MWh	2027	2028	2029
Renewables	1,25 €	1,42 €	1,47 €
Hydro	1,73 €	1,85 €	1,90 €
Solar	0,48 €	0,59 €	0,67 €
Wind	0,48 €	0,59 €	0,67 €

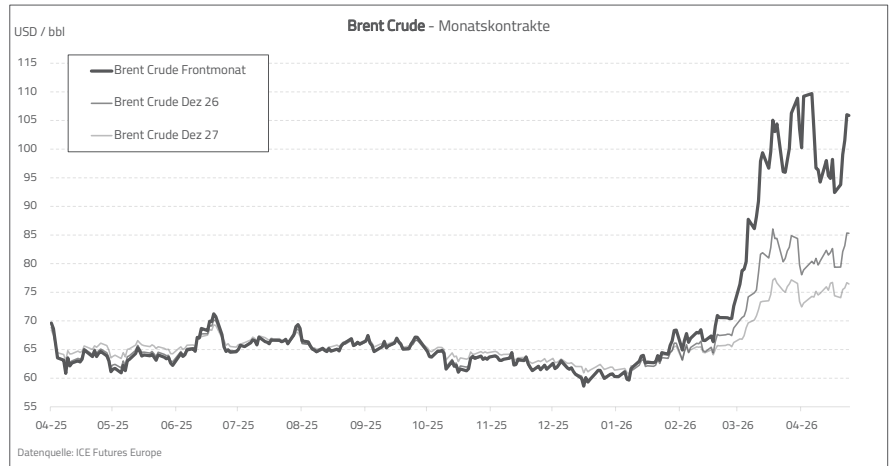


Weekly Report

Öl · Kohle · Wechselkurse

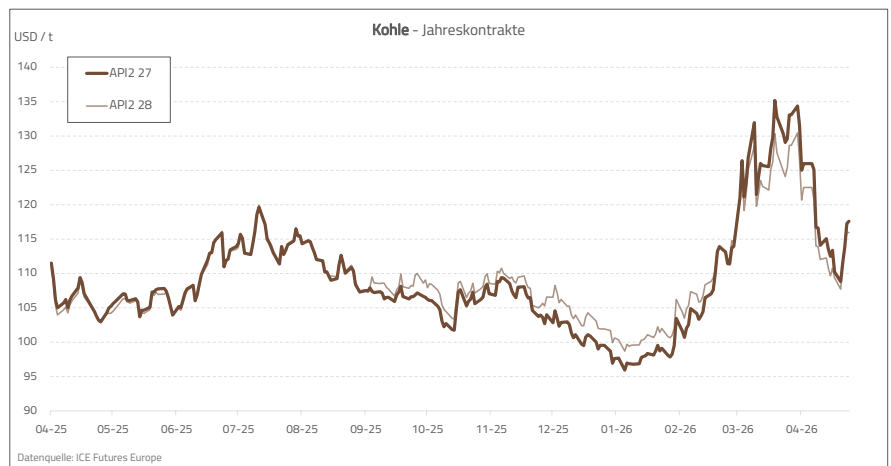
Öl

USD / bbl	Mai 26	Dez 26	Dez 27
Letzter Kurs	105,33 €	84,81 €	76,12 €
12 Monatshoch	109,77 €	89,54 €	80,64 €
12 Monatstief	58,68 €	59,08 €	60,53 €
Wochentendenz	↗		



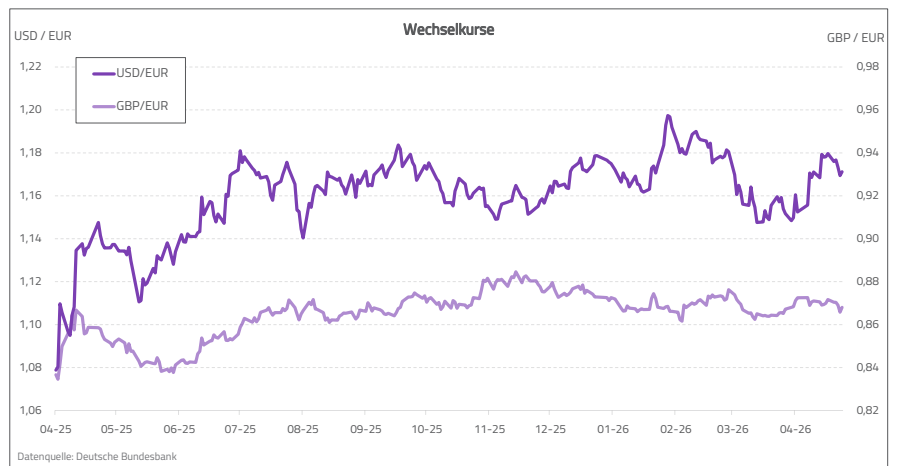
Kohle

USD / t	API2 27	API2 28
Letzter Kurs	117,61 €	115,95 €
12 Monatshoch	135,18 €	130,46 €
12 Monatstief	95,94 €	98,70 €
Wochentendenz	↗	



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letzter Kurs	1,1712 €	0,8680 €
12 Monatshoch	1,1974 €	0,8846 €
12 Monatstief	1,1106 €	0,8377 €



Weekly Report

Hedging View - Gas

TTF Gas Cal 27:

An der grundsätzlichen Konstellation hat sich wenig verändert: Teheran macht die Aufhebung der US-Seeblockade zur Bedingung für Friedensgespräche und greift weiter Frachtschiffe an. Die Straße von Hormus bleibt damit blockiert, eine Einigung dürfte sich noch Wochen bis Monate hinziehen. Selbst im Einigungsfall ist ein zeitnahes Zurückfallen der Notierungen auf das Vorkriegspreisniveau nicht zu erwarten, da die Gasinfrastruktur in der Region strukturell beschädigt bleibt und ausgefallene LNG-Mengen nicht kurzfristig aufgeholt werden können. Preisrücksetzer bieten sich somit weiterhin als Kaufgelegenheit an. Dafür kommt weiterhin der aktuelle Bereich bei 33,5–32,3 Euro/MWh infrage, abgeleitet aus dem Reaktionshoch vom 3.3. und dem Wochentief der KW 16. Darunter kann der Bereich bei 31–30 Euro/MWh aus der 200-Tage-Linie und der psychologischen Marke für Hedging-Aktivitäten in Erwägung gezogen werden.

TTF Gas Frontjahr



WeeklyReport

↗ Hedging View - Strom

Strom Cal 27 Base:

An der grundsätzlichen Konstellation hat sich wenig verändert: Teheran macht die Aufhebung der US-Seeblockade zur Bedingung für Friedensgespräche und greift weiter Frachtschiffe an. Die Straße von Hormus bleibt damit blockiert, eine Einigung dürfte sich noch Wochen bis Monate hinziehen. Selbst im Einigungsfall ist ein zeitnahes Zurückfallen der Notierungen auf das Vorkriegspreisniveau nicht zu erwarten, da die Gasinfrastruktur in der Region strukturell beschädigt bleibt und ausgefallene LNG-Mengen nicht kurzfristig aufgeholt werden können. Preistrücksetzer bieten sich weiterhin als Kaufgelegenheit an. Der Bereich oberhalb der Verlaufstiefs vom 8.4. bei 87,06 Euro/MWh stellt einen ersten Support dar. Darunter bietet sich der Bereich bei 85–84,8 Euro/MWh aus der 200-Tage-Linie und der psychologischen 5er-Marke für Hedging-Aktivitäten an.

Strom Frontjahr Base



Weekly Report

↗ Hedging View • EUA

EUA-Dez-26-Future:

Der Ausbruch über die charttechnische 75-Euro-Marke und die 200-Tage-Linie bei aktuell 76,12 Euro/t CO2 konnte sich nicht bestätigen, der EUA-Dez-26-Future ist wieder unter die 200-Tage-Linie (EMA) zurückgefallen. Die Widerstandszone zwischen 75 und 76 Euro erweist sich weiterhin als hartnäckiger charttechnischer Widerstand. Sollten die EUAs diese Marke überwinden, ist dies bullish zu werten. Stützend wirken weiterhin die festeren Finanzmärkte, die den Irankrieg offenbar bereits abgehakt haben, und die Aussicht, dass die EU voraussichtlich keine tiefgehenden Reformen für preisliche Entlastungen im EU-ETS umsetzen wird. Ein nachhaltiger Rückfall unter die 75-Euro-Marke könnte dagegen für Verkaufsdruck sorgen. Im Falle nachgebender Kurse der EUAs befindet sich an der 70-Euro-Marke weiterhin eine psychologische Unterstützung. Bei einem Rückfall darunter sollten die Tiefs aus Februar und März bei 68 Euro/t CO2 erneut Halt bieten können.

EUA-Dezember-Future



Anhänge

Disclaimer / Impressum

Herausgeber:

EnerChase GmbH & CO. KG, Taubnesselweg 5, 47877 Willich, Deutschland

Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die

Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Risikohinweise

Die genannten Stoppmarken und Kursziele sind als Orientierungspunkte und Anlaufzonen zu verstehen und hängen maßgeblich vom eigenen Risiko- und Moneymanagement ab.

Bitte achten Sie auf die genannten Unterstützungen und Widerstände, sie können entscheidende Marken für die weitere Kursentwicklung darstellen. Setzen Sie zudem bei Ihren Handelsaktivitäten selbständig Ihren Stopp in Abhängigkeit von Ihrer Positionsgröße und Ihres zur Verfügung stehenden Risikokapitals!

Keine Anlageberatung

Die Inhalte unserer Analysen dienen lediglich der Information und stellen keine individuelle Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar.

Haftungsausschluss

Die EnerChase übernimmt in jedem Fall weder eine Haftung für Ungenauigkeiten, Fehler oder Verzögerungen noch für fehlende Informationen oder deren fehlerhafte Übermittlung. Handlungen oder unterlassene Handlungen basierend auf den von der EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung. Es wird jegliche Haftung seitens EnerChase ausgeschlossen, sowohl für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können.

Nutzungsbedingungen / Disclaimer

Die Analysen der EnerChase GmbH & Co. KG (im Folgenden „EnerChase“) richten sich an institutionelle professionelle Marktteilnehmer. Die Analysen von EnerChase sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnerChase veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Analysen beinhalten die subjektive Auffassung des Autors zum Energiemarkt aufgrund der ihm tatsächlich zur Verfügung stehenden Daten und Informationen, geben mithin sowohl hinsichtlich der Herkunft der Daten und Informationen als auch der hierauf aufbauenden Prognose den subjektiven Blick des Autors auf das Marktgeschehen wider im Zeitpunkt der Erstellung der jeweiligen Analyse.

1. Haftungsbeschränkung EnerChase

Wir übernehmen keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für

Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen auf der Website sowie in dieser Analyse wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte dieser Analyse, der Webseite oder des MarketLetters erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

2. Schutzrechte

Eine vollständige oder teilweise Reproduktion, Übertragung (auf elektronischem oder anderem Wege), Änderung, Nutzung der Analysen oder ein Verweis darauf für allgemeine oder kommerzielle Zwecke ist ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Die genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Berechtigten. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Die Autoren von EnerChase beachten in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Texte. Sie nutzen eigenhändig erstellte Grafiken und Texte oder greifen auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurück. Bei Bekanntwerden von Urheberrechtsverletzungen werden derartige Inhalte umgehend entfernt. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Der Inhalt der Analysen darf nicht kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden.

3. Hinweis nach § 85 WpHG

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Autoren der Analysen zum Zeitpunkt der Analyseerstellung in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Im Gesellschafterkreis der EnerChase liegen weitere Beteiligungen an Unternehmen vor, die in den besprochenen Basiswerten investiert sein könnten. Jedoch besteht kein beherrschender Einfluss durch die betroffenen Gesellschafter (Offenlegung gemäß § 85 WpHG wegen möglicher Interessenkonflikte).

Eine Weitergabe der Inhalte an Unternehmen oder Unternehmensteile, die Finanzportfolioverwaltung oder unabhängige Honorar-Anlageberatung erbringen, ist nur gestattet, wenn mit EnerChase hierfür eine Vergütung vereinbart wurde. Die Informationen und Analysen sind nicht für Privatpersonen bestimmt.

Market data provided by ICE Data Services.

EnerChase GmbH & CO. KG
Taubnesselweg 5
47877 Willich
Deutschland
+49 2154 880 938 0
research@enerchase.de